

Glückwünsche

Dr. Werner Lehmann,
Vorsitzender der UGL

Die herzlichsten Glückwünsche anlässlich seines 50. Geburtstages übermittle die SED-Kreisleitung Genossen Dr. Lehmann. In dem vom 1. Sekretär, Dr. Werner Fuchs, unterzeichneten Größschreiben heißt es u. a.:

... Seit 1950, zuerst als Student, dann als Dozent der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät der Karl-Marx-Universität, hast Du eine wichtige Etappe der Heranbildung vieler Arbeiter- und Bauernkader und deren Vorbereitung auf ein Universitätsstudium aktiv mitgesteuert. ... Durch Deine Parteilichkeit und die Dir eigene Bescheidenheit sowie Dein Wirken, immer den Kontakt zu den Kollektiven der Angehörigen der Universität zu suchen, hast Du Dir Achtung und Anerkennung erworben und ein enges Vertrauensverhältnis zu den Mitarbeitern der Universität gewonnen. Durch Dich und Deine Arbeit war und ist es stets charakteristisch, die Beschlüsse der Partei mit hoher Einsatzbereitschaft zu verwirklichen ...

Genosse Josef Michler,
Leiter der UVS

Anlässlich seines 60. Geburtstages erhielt Genosse Josef Michler die herzlichsten Glückwünsche der SED-Kreisleitung KMU. In dem vom 1. Sekretär, Dr. Werner Fuchs, unterzeichneten Größschreiben heißt es u. a.:

... Deine schöpferische Mitarbeit und umsichtige Hilfe hat oft dazu beigetragen, bedeutende Ergebnisse in unserem gesellschaftlichen Leben, insbesondere an unserer Universität, auf hohem Niveau durchzuführen und so zu einem politischen Erlebnis zu gestalten. ... Als Leiter der Universitätsverwaltung Stadtmitte der KMU hast Du Dir durch Deinen aktiven Einsatz, Dein bestimmtes und zugleich kollegiales Auftreten ein hohes Ansehen unter den Mitarbeitern erworben und bist ihnen als Kommunist stets Vorbild. ...

Promotionen

Promotion B

Sektion TAS
Dr. Ingeborg Ohnheiser, am 1. September, 11 Uhr, 7010, Goethestr. 5; Sprachkonferenz auf dem Gebiet der Wortbildung.
Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft
Doz. Dr. phil. Karl-Heinz Schwabe, am 3. September, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Universitäts-Hochhaus, I. Etage, Raum 1; „Dialektik und Ästhetik“ Methodologische Untersuchungen zur Rolle der historisch-materialistischen Dialektik, bei der Theorien- und Begriffsbildung der marxistisch-leninistischen Ästhetik als philosophischer Disziplin.

Promotion A

Sektion Wirtschaftswissenschaften
Harald Fuchs, Weiterentwicklung der materialtechnischen Versorgung des Industriebetriebs bei der Intensivierung des betrieblichen Reproduktionsprozesses unter besonderer Berücksichtigung der Vorbereitung künftiger Produktionsprozesse.
Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft
Klaus Heller, am 4. September, 11 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Universitäts-Hochhaus, I. Etage, Raum 1; Untersuchungen zur Begriffsbestimmung des Fremdwortes und zu seiner Schreibung in der deutschen Gegenwartssprache.

UZ

Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schaufuß (stv. verantw. Redakteur); Kirstin Schmiedchen (Redakteur); Dr. Harald Albert, Dr. Günter Filippak, Dr. Geri Friedrich, Dr. Ulrich Heß, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Hansjörg Müller, Dr. Jochen Schlievoigt; Dieter Schmeikel, Dr. Karla Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weiler.
Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Bitterstraße 8/10, Postfach 220, Ruf Nr. 7 19 74 59/60.
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 138 Leipzig
Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig Bankkonto 5623-32-350 000 bei der Stadtparkasse Leipzig Einzelpreis: 15 Pfennig. 25. Jahrgang erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der D57-Ehrennadel in Gold.

KMU sicherte optimale Arbeitsbedingungen



Während einer wissenschaftlichen Veranstaltung im Seminargebäude.
Foto: Film- und Bild-Kollektiv v. Eigen

Dank für die gute Unterstützung durch den Gastgeber

Hervorragende Arbeitsbedingungen wurden an der KMU für die 960 Teilnehmer der 17. Generalversammlung des Internationalen Verbandes der bibliothekarischen Vereine und Institutionen (IFLA), die aus 71 Ländern kamen, geschaffen.

Für die wissenschaftlichen Veranstaltungen des Kongresses standen die Räumlichkeiten der Gesellschaftswissenschaftlichen Zweigstelle der Universitätsbibliothek sowie das Seminargebäude zur Verfügung. Hörsaal- und Seminargebäude sowie die Schalterhalle im Unicomples waren für die verschiedensten Serviceleistungen umgerüstet worden. Das Studentenwohnheim „Jenny Marx“ wurde für die Unterbringung der Bibliothekare genutzt, die gastronomische Versorgung der Gäste sicherten Mitarbeiter der Zentralmensa. Auch für die ärztliche Betreuung der Kongreßteilnehmer war von seiten unserer Universität gesorgt. Zur Betreuung der Bibliothekare befanden sich insgesamt 69 KMU-Studenten im Einsatz, darunter 25 von der Sektion TAS, die als Dolmetscher für Englisch, Französisch und Russisch fungierten.

Anziehungspunkt für die Gäste aus aller Welt war die Ausstellung „Ziele der Universitätsbibliothek“, die international und national einmalige Drucke und Handschriften aus dem Besitz der Unibibliothek zeigte. Auf der abschließenden Plenarsitzung dankte IFLA-Präsidentin Else Granheim, Norwegen, für die gute Vorbereitung und Unterstützung durch die Gastgeber.

Umfassende Betreuung für werdende Mütter

Mitarbeiter von KMU-Kliniken ringen um die weitere Senkung der Säuglingssterblichkeit (ADN/UZ) Die enge Zusammenarbeit von Gynäkologen und Neonatologen - hochspezialisierten Kinderärzten für Erkrankungen in der Neugeborenenperiode - am Bereich Medizin unserer Universität trägt in jüngster Vergangenheit entscheidend zu einem weiteren Rückgang der Frühgeborenensterblichkeit im Bezirk Leipzig bei.

Starben noch 1975 nach der Geburt 14,9 von 1000 aller Frühgeborenen so sank diese Zahl auf 8,9 im vergangenen Jahr. Damit beeinflussen die Ärzte und das mittlere medizinische Personal der Frauen- und der Kinderklinik zugleich positiv die rückläufige Tendenz der Säuglingssterblichkeit im Territorium insgesamt.

Die Voraussetzung für diese Erfolge ist die umfassende Betreuung der Schwangeren in den Beratungsstellen. „Nur dort, wo rasch Risikofaktoren entdeckt werden und die betroffenen Frauen speziell betreut oder stationär behandelt werden, besteht größte Aussicht, das neue Leben zu erhalten und eventuelle Folgeschäden bei den Kindern zu verhindern“, sagte Prof. Bielek, Direktor der Universitäts-Frauenklinik. Er konstatierte beachtliche Fortschritte in der Qualität der Schwangerenbetreuung in Leipzig. Allerdings seien auch auf diesem Gebiet noch Reserven zu erschließen.

Ausschreibung

Das Wasser ist eine der wichtigsten natürlichen Ressourcen. Die Einleitung von Verunreinigungen in die Gewässer führt sowohl zur Beeinträchtigung der Existenzbedingungen von Mensch, Fauna und Flora als auch zu beträchtlichen Werkstoffverlusten und einem erheblichen Mehraufwand bei der Wasseraufbereitung zur qualitätsgerechten Versorgung mit Trink- und Brauchwasser.

Entsprechend der Forderung von Partei und Regierung soll die Preisausschreibung Wissenschaftler, Ingenieure und Neuerer anregen, zusätzliche Leistungen zur Lösung der angeführten Schwerpunktaufgaben zu erbringen und damit zum notwendigen Leistungsanstieg in Wissenschaft und Technik beizutragen.

Einsendungen durch Kollektive und Einzelpersonen sind bis zum 31. März 1982 an die Sächsische Akademie der Wissenschaften, 7010 Leipzig, Goethestraße 3-5, unter dem Kennwort „Preisausschreiben SAW“ möglich.

Die Festlegung der Preisträger und die Aufteilung des Preises auf die Preisträger (in der Regel nicht mehr als zwei) werden durch den Ausschreibungsausschuss unter Ausschluss des Rechtsweges getroffen. Die Prüfung der Preiswürdigkeit der Einsendungen erfolgt nicht öffentlich. Neben den Preisträgern können weitere hervorragende Einsendungen durch Ehrenurkunden ausgezeichnet werden.

Der Preis wird für die Erarbeitung neuer Lösungen zu folgenden Themen vergeben:
● Sicherung und Verbesserung der Versorgung mit Trink- und Brauchwasser durch Schutz der Gewässer vor Kontamination.
● Verminderung der Zufuhr durch abproduktarme Verfahrensgestaltung bzw. Verbesserung der Abtrennung gelöster Abwasserverunreinigungen zur Reduzierung des Schadstoffeintrages in Gewässer und zur Sekundärnutzung der Wertstoffe.

Physik-Sonderkolloquium

Aus Anlaß der Verleihung des Doctor honoris causa an Prof. Dr. M. M. Dubinin, Moskau, findet am Donnerstag, dem 3. September 1981, 14.30 Uhr, im Kleinen Hörsaal der Sektion Physik, 7010 Leipzig, Linnéstraße 5, ein Physik-Sonder-Kolloquium statt. Es spricht Prof. Dr. M. M. Dubinin, Mitglied des Präsidiums der Akademie der Wissenschaften der UdSSR über „Carbonaceous Absorbents and their Microporous Structure“. Zu diesem Vortrag sind alle Interessenten herzlich eingeladen.

Urlaubsreisen für ausländische Studierende

(JW/UZ) In landschaftlich reizvollen Gegenden der DDR und der UdSSR hielten sich in den vergangenen Wochen Studenten aus rund 20 Staaten Afrikas, Asiens und Lateinamerikas auf, die an der Karl-Marx-Universität studieren. So befanden sich zwei KMU-Studenten aus Äthiopien und Südafrika mit vielen anderen auf einer Flugreise von Leningrad über Petroawodk und Murmansk nach Moskau. Nach der sowjetischen Metropole, nach Dombai, Wolgograd und Kiew waren sieben afrikanische Studenten unterwegs. Zahlreiche weitere künftige Wissenschaftler, Ärzte und Lehrer aus Angola, Namibia und Tansania, aus Kuba, Peru und anderen Ländern hielten sich während des Sommers auf der Insel Rügen auf. Die KMU gewährt dafür finanzielle Unterstützung.

Ertragreiche Ernte im Botanischen Garten

(LVZ/UZ) Erntezeit auch im Botanischen Garten der KMU: rund 80 Gramm Kaffee wurden „eingebracht“. Die Besucher können sich selbst überzeugen, daß das Jahr 1981 weiter recht ertragreich verlaufen wird, denn an den Blättern der Banane ist zu erkennen, daß sie fruchtet. Kürzlich zu erleben war auch die Blüte der Victoria, der Riesen-See-rose vom Amazonas. Durchschnittlich 400 bis 500 Besucher sind es, die sonntags den Botanischen Garten besuchen. In den vergangenen Wochen waren vor allem viele Ferienkinder zu Gast. Für sie fanden gezielte Führungen statt, die Wissenswertes zum Beispiel zum Pflanzenschutz und zu Pflanzenschutzmitteln und Asien vermittelt. Schüler haben in den Ferien auch bei notwendigen Arbeiten im Botanischen Garten geholfen.

URANIA-Vorlesungsreihe wird fortgesetzt

(UZ/Koer.) Die URANIA-Mitgliedergruppe setzt im September die im Juni begonnene Reihe „Medizinischer Sonntag“ fort. Das Thema der Septemberveranstaltung „Stimmerkrankungen - eine Lappalie?“ dürfte neben dem allgemeinen besonders das Interesse der im Prozeß der Ausbildung und Erziehung tätigen Kolleginnen und Kollegen sowie der auf musikalisch-künstlerischem Gebiet Arbeitenden erwecken. Zum genannten Thema spricht OA Doz. Dr. sc. Wolfram Behrendt, Leiter der phoniatischen Abteilung der Klinik und Ambulanz für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Die Vorlesung findet am 6. September, 10 Uhr, im Hörsaal der Augenklinik, Liebigstr. 14, statt.

Bewertet werden bei den Einsendungen:

- Wissenschaftliche bzw. wissenschaftlich-technische Leistung, Originalität;
 - reale Möglichkeiten einer volkswirtschaftlichen bzw. landeskulturellen Nutzung in der DDR.
- Die Einsendungen müssen enthalten:
- Name, Anschrift, Dienststelle der Autoren, kurze Darstellung der fachlichen und beruflichen Entwicklung;
 - zusätzliche Aktivitäten der Autoren, die neben den Dienstaufgaben bei der Erarbeitung bzw. Realisierung der eingesandten Lösung geleistet wurden;
 - Darstellung der Leistung, des erzielten bzw. möglichen Nutzers sowie der realen Möglichkeiten der Nutzung in der DDR. Diese Kurzdarstellung soll 20 Schreibmaschinenseiten nicht überschreiten.
 - Die wesentlichen Inhaltskomponenten dürfen vor dem 30. Juni 1981 nicht veröffentlicht worden sein.

Prof. Dr. phil. habil.,
Präsident der Sächsischen Akademie der Wissenschaften
zu Leipzig
M. Schubert
Prof. Dr.-Ing. habil.,
Präsident der Kammer der Technik

Im Interesse des Lebens: Stopp der Neutronenbombe

In der Zeit vom 27. Juli bis 27. August sicherten Studenten der Sektion Journalistik und Rechtswissenschaften gemeinsam mit Kommilitonen aus Südafrika, Indien und der PLO die Unterbringung ausländischer Gäste im Studentenhotel Leipzig ab. Allein bis Mitte August fanden rund 1800 Gäste aus acht sozialistischen Ländern Unterkunft. Das Gästebuch des Studentenhotels gibt Auskunft darüber, daß alle Touristen mit der Arbeit der Studentenbrigaden sehr zufrieden waren. Gelobt wurden dabei die guten Bedingungen im Hotel, die Hilfe, die den ausländischen Freunden gegeben wurde, Sauberkeit und Gastlichkeit. Sofort nach Bekanntwerden des Beschlusses der USA-Regierung zum Bau der Neutronenbombe wurden in den Brigaden kurze Gespräche geführt. Im Ergebnis dieser verhalten wir die nachstehende Protestresolution. Die Freundschaft, die zwischen Gästen und FDJlern im Studentenhotel herrscht, ist ein Beispiel dafür, wie friedlich die Völker miteinander leben können. Damit das so bleiben kann, muß Reagan seinen schändlichen Beschluß zurücknehmen.

Michael Günther,
Leiter des Studentenhotels

Wir verurteilen entschieden den Beschluß der USA-Regierung zum Bau der Neutronenbombe

Im Studentensommer 1981 arbeiteten wir Journaliststudenten mit Studenten der Rechtswissenschaft und ausländischen Freunden aus Indien, Südafrika (ANC) und von der PLO zusammen, um Gästen aus vielen Ländern der Erde ihre wohlverdienten Urlaubstage zu ermöglichen, Gegenseitige Achtung, Hilfsbereitschaft und auch Freundschaft bestimmt bei uns das Zusammenleben der Menschen.

Bekanntlich verkündete der Präsident der USA kürzlich, daß die Neutronenbombe produziert wird. Sie wird zum Einsatz vorbereitet. Die Neutronenbombe wird zum Einsatz gegen uns vorbereitet.

Der Tod wird vorläufig noch konserviert. Noch wagen es die Vereinigten Staaten nicht, sie in Europa zu stationieren, den Krieg, den Neutronenkrieg nach Europa zu bringen. Aber, wie lange noch?

Wir, die Mitglieder der Brigade „Studentenhotel“, verurteilen

Aus dem UZ-Leserbriefkasten



Wir verbrachten lehrreiche Studientage im Grünen

Zum Abschluß des 1. Studienjahres absolvierten wir Studenten der Fachrichtung Biochemie der Sektion Biowissenschaften unseren taxonomisch-ökologischen Kurs direkt im Grünen. 14 Tage lang waren wir zu Gast im hydrobiologischen Laboratorium der Technischen Universität Dresden in Neuzschönau im Erzgebirge. Dort fanden wir ideale Arbeitsbedingungen und beste Unterbringung vor. Von einem Botaniker und Zoologen unserer Sektion betreut, führten wir verschiedene Messungen durch, unternahmen täglich Exkursionen in die Umgebung oder hörten Fachvorträge. So lernten wir an konkreten Beispielen die heimische Fauna und Flora sowie ökologische Aspekte kennen. Der karge Sonnenschein und die Regensorgen hielten uns nicht davon ab, reichhaltige Sammlungen von Pflanzen und Insekten anzulegen, wobei deren exakte Bestimmung gelernt wurde. Diese Form von Studientagen ist eine hervorragende Möglichkeit zur Vermittlung des entsprechenden Lehrstoffes und sollten deshalb fester Bestandteil des Grundstudiums bleiben. Diese zwei Wochen, mitten im Gebirge verlebte, waren nicht nur eine Abwechslung vom gewohnten Studienschaublag, sondern fügten auch das Kollektiv unserer Seminargruppe fester zueinander.

Regine Lumpe, SG 14